

Wieder zu Hause !

Trotz aller Sehnsucht... Es gibt keinen Ort auf dieser Welt, der so ist wie zu Hause.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Es ist ein wohltuendes Gefühl, wieder in der Heimat zu sein. Die Familie zu sehen, Freunde, Nachbarn... Wieder in den eigenen vier Wänden zu sein, in der vertrauten Stadt, die Muttersprache zu hören und zu sprechen.

Ich bin als Auslandspfarrer mit meiner Frau im Norden Teneriffas tätig, und einmal monatlich feiere ich auch Gottesdienst auf La Palma. Es tut der Wechsel gut, von zu Hause aufzubrechen und in die Fremde zu reisen, zu anderen Menschen, in eine andere Gemeinde, in ein anderes Klima, in andere Landschaften, in andere Kultur und Sprache. Sich wieder neuen Herausforderungen zu stellen und daran zu wachsen.

Ein Stück Heimat in der Fremde ist für viele der deutschsprachige Gottesdienst mit anschließendem Kirchcafé. Er ist ein Treffpunkt und ein gutes Miteinander, ein aufeinander zugehen und schafft Zusammenhalt und Vertrauen, wo man mit anderen zusammen sein und sich austauschen kann. Seelsorgerlich tätig sein in Freud und Leid, Ansprechpartner in vielen Lebenssituationen. Ab Oktober werden wir wieder auf Teneriffa sein.

Positive Eindrücke sind überwiegend, liebgewordene Menschen, ihnen zur Seite zu stehen und etwas bewegen zu können, wunderbare Ausflüge, z. B. zum Teide, ein erfrischendes Getränk am brausenden Meer, eintauchen in die azurblaue Welt der Stille – beim Tauchen und Schwimmen im Atlantik.

Die Kanaren sind weit entfernt von Mittel- und Osteuropa. Hier fühlt sich mancher Gast sicherer als zu Hause wegen Putins rücksichtslosen, brutalen Vernichtungskrieges gegen die Ukraine – unfassbar, aber wahr – bittere Realität. Doch wir leben in einer globalisierten Welt, in der alles miteinander verbunden ist.

Die Situation hat für die flüchtenden Ukrainer eine vollkommen andere Dimension. Unfreiwillig müssen sie ihre Heimat, ihr zu Hause verlassen, ihre Familien – die Not zwingt sie dazu. Wenn wir versuchen, uns in ihre Welt zu versetzen, nimmt es einem den Atem - die Seele friert. Lasst uns diesen Menschen wohlwollend zur Seite stehen.

Mit herzlichem Gruß,

Gerhard Jacobs